Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 9 (1994)
Heft: 1: Bulletin

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PERSONALIA

Zum Rücktritt von Hans Dürst

Der langjährige Leiter des Historischen Museums des Kantons Aargau auf Schloss Lenzburg, Dr. Hans Dürst, tritt in den Ruhestand

Nach über 35jähriger Tätigkeit als Leiter des Historischen Museums des Kantons Aargau auf Schloss Lenzburg, ist Hans Dürst auf den 31. Januar 1994 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Hans Dürst, 1929 in Basel geboren, besuchte die Schulen und das Studium der Kunstgeschichte in Basel, wo er mit einer Doktorarbeit über den italienischen Künstler Alessandro Magnasco promovierte. Bereits 1958 wurde er als Beauftragter für die Historische Sammlung in den Aargau berufen; ihm oblag die Bestandesaufnahme der damals noch im Gewerbemuseum in Aarau eingelagerten Sammlung und den Umzug dieser Sammlung in das eben vom Kanton und von der Stadt Lenzburg erworbene Schloss Lenzburg vorzubereiten. 1961 erfolgte seine Wahl als Leiter des Historischen Museums. Mit ausgreifendem Eifer unternahm Hans Dürst den Aufbau des Museums in den Schlossräumen. In den Sechzigerjahren arbeitete er zusammen mit weiteren Fachleuten eine Vorlage eines Sanierungsprojektes und eines Ausbauprojektes für das Historische Museum aus. 1970 konnte das umfassende Projekt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. 1974 nahm er ein weiteres Projekt in Angriff, die Inventarisierung der Historischen Sammlung, d. h. von ca. 30'000 Objekten. Mit der ihm eigenen Freude an der Innovation, Genauigkeit und Liebe zum Detail wurde in den folgenden vier Jahren ein detailliertes Gesamtinventar sämtlicher Objekte der Sammlung aufgenommen, welches wegen seiner Aussagekraft landesweit Aufsehen erregte. Doch damit waren seiner Kreativität noch nicht hinreichend Grenzen gesetzt: 1975 führte Hans Dürst erstmals im Schloss Lenzburg mehrtägige Kinderprogramme durch, die nicht nur regional ein grosser Erfolg waren, sondern auch eine internationale Resonanz hatten: Wegen seiner bahnbrechenden Leistungen im Bereich der museumspädagogischen Aktivitäten fand 1978 auf Schloss Lenzburg eine mehrtägige internationale UNESCO-Tagung über kinderpädagogische Aktivitäten in Museen statt.

1978 bewilligte der Grosse Rat einen umfassenden Kredit für die Sanierung des Schlosses Lenzburg und den Ausbau des Museums. Von diesem Zeitpunkt an projektierte Hans Dürst das neue Museum nach seinen Vorstellungen. Dank seiner Überzeugungskraft gelang es ihm, sein Konzept zu verwirklichen, und im Juni 1987 fand die feierliche Eröffnung des ausgebauten und neu eingerichteten Historischen Museums im festlichen Rahmen im Schloss Lenzburg statt. In der Folge erwies sich, dass das Konzept von Hans Dürst ausserordentlich erfolgreich sein sollte. Die Besucherzahlen stiegen ab 1987 sprunghaft auf jährlich 80'000 Besucherinnen und Besucher an. Das Historische Museum des Kantons auf Schloss Lenzburg ist seither das Museum im Kanton, das mit Abstand die höchsten Besucher- und Besucherinnenzahlen aufweist.

Von allem Anfang seines Wirkens im Kanton konzipierte Hans Dürst aber auch Wechselausstellungen, die weit über die Kantonsgrenzen hinaus grosse Beachtung fanden: So eine Ausstellung über gotische Plastiken im Aargau (1958), über das Rittertum (1960), über Gold und Silber (1962), über die Museen im Aargau (1963), über mittelalterliche Glasmalerei im Aargau (1964), über die 'Mode en Paille' (1968), ferner 'Die Berner im Aargau und die Aargauer in Bern' (1991) und über 'Die Welt der Schweizer Bilderchroniken' (1992). Die ausserordentliche Begabung von Hans Dürst in diesem Bereich führte die Pro Helvetia dazu, ihm 1971 den Auftrag zu erteilen, eine grosse Ausstellung in Dakar über das Thema 'La Suisse présente la Suisse' zu konzipieren und durchzuführen. Auch diese Ausstellung war ein grosser Erfolg.

Doch damit nicht genug: Hans Dürst schuf sich einen international bedeutenden Ruf mit seinen wissenschaftlichen Publikationen, so vor allem mit den Monografien 'Gotische Plastik im Aargau', 'Rittertum', 'Gold und Silber', 'Mittelalterliche Glasmalerei', 'Mode en Paille', 'Schloss Lenzburg', den GSK-Führer 'Schloss Lenzburg' und das Themenheft 'Wohnen im Spätmittelalter'. Ferner publizierte Hans Dürst verschiedene Aufsätze über Museologie. Hans Dürst gelang es in einzigartiger Weise, fachliche Genauigkeit und Kompetenz mit anschaulicher Darstellung zu verbinden, so dass es nicht verwundert, dass der grösste Teil seiner wissenschaftlichen Publikationen seit Jahren vergriffen und auf dem antiquarischen Markt sehr gesucht ist.

Dass das Historische Museum des Kantons Aargau auf Schloss Lenzburg heute die Ausstrahlung hat, die es besitzt, ist nicht nur der überdurchschnittlichen Fachkompetenz Hans Dürsts zu verdanken, sondern vor allem auch seiner nie erlahmenden Zähigkeit und Hartnäckigkeit bei der Verfolgung seiner Ziele. Doch seine grosse Liebe gehörte den Besucherinnen und Besuchern, namentlich den Kindern und Jugendlichen, auf deren Bedürfnisse er sein Museumskonzept ausrichtete. Und wer eine Führung von Hans Dürst durch sein Museum miterleben durfte, weiss, mit welchem umfassenden Wissen, aber auch mit welchem feinsinnigen Humor und mit welcher Überzeugungskraft er trockene Geschichte lebendig präsentieren und darstellen kann. Hans Dürst hat sich mit dem Historischen Museum des Kantons auf Schloss Lenzburg ein dauerndes Denkmal gesetzt, das die Erinnerung an sein segensreiches Wirken im Historischen Museum des Kantons und seine Persönlichkeit dauernd wachhalten wird. Hans Dürst verdient den Dank des Erziehungsdepartementes, des Regierungsrates

und der ganzen aargauischen Bevölkerung, die dank ihm ihre eigene Geschichte in so anschaulicher Weise stets vor Augen haben kann.

André François Moosbrugger

Neue Leiterin des Historischen Museums des Kantons Aargau auf Schloss Lenzburg

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Kunsthistorikerin Dr. Daniela U. Ball-Spiess zur neuen Konservatorin des Historischen Museums des Kantons Aargau auf Schloss Lenzburg gewählt. Sie hat am 1. Februar 1994 die Nachfolge des seit 1961 amtierenden Leiters Dr. Hans Dürst angetreten, der auf Ende Januar in Pension getreten ist. Das Museum untersteht der Abteilung Kulturpflge im Erziehungsdepartement.

Daniela U. Ball-Spiess ist in Winterthur aufgewachsen und schloss ihr Anglistik-Studium in Lausanne mit dem Lizentiat ab. Nach einem Auslandaufenthalt studierte sie in Basel ihr Nebenfach Kunstgeschichte weiter und schloss dieses 1987 mit einer Dissertation über schweizerisches Kunstgewerbe bei den Professoren Georg Germann und Beat Brenk ab. Darin befasste sie sich mit dem Beitrag von Nora Gross (1871 - 1929) zur ästhetischen Erziehung in der Schweiz. Während dieser Studienzeit arbeitete sie zwei Jahre lang als Assistentin im Archiv für Schweiz. Kunstgeschichte in Basel und von 1986 - 1989 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museum Bellerive. Von 1989 - 1993 war Daniela U. Ball-Spiess selbständige Konservatorin des Johann-Jacobs-Suchard-Museums in Zürich, einer Sammlung zur Kulturgeschichte des Kaffees.

André François Moosbrugger

Stiftungsrat von Pro Helvetia erneuert

Der Bundesrat hat am 22. Dezember 1993 den 34köpfigen Stiftungsrat von Pro Helvetia für die Amtsperiode 1994 - 1997 neu bestellt. Das oberste Vollzugsorgan der Kulturstiftung wurde um rund ein Drittel erneuert. Präsidentin bleibt Ständerätin Rosmarie Simmen (Solothurn, cvp). Es waren zehn Mitglieder neu zu wählen, da je fünf wegen Ablauf ihrer Amtszeit ausschieden oder zurücktraten. Der Rat setzt sich neu aus 17 Vertretern der deutschen, 10 der französischen, 5 der italienischen und 2 der rätoromanischen Schweiz zusammen. Neu gewählt wurden die Journalistin Erika Achermann, der Sekundarlehrer Clo Duri

PERSONALIA

Bezzola, der Radioredaktor Peter Burri, die Photographin Anne-Marie Grobet, der Geiger Hans-Walter Hirzel, die Literaturprofessorin Doris Jakubec-Vodoz, die Rockmusikerin Betty Legler, der Psychologieprofessor Renato Martinoni, die Übersetzerin Yvonne Pesenti Salazar Villalon und die Filmschaffende Patricia Plattner.

SDA